

Wir im Norden



seit 2001

CDU

HEILIGENSEE,
KONRADSHÖHE, TEGELTORT

www.cdu-heiligensee.de

Zeitschrift der CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegeltort | Ausgabe Winter 2019/20 - Nr. 50



10 Jahre Sanierung der A111



Seite 4

Heiligenseer Gräben:
Gutachten erst 2020



Seite 7

BerlKönig kommt nach Heiligensee



Seite 8



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

10 Jahre gibt es sie jetzt, die Alessandro Nail Lounge Beauty SPA, in der Habichtstraße in Konradshöhe. Wir richten deshalb einen herzlichen Glückwunsch an das Team um Marion Sommer und Hans-Joachim Huth. Die „Galerie der Schönheit“ ist zu einem exklusiven und besonderen Teil Konradshöhes geworden. Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre bei uns im Norden!



WWW.

Kontakt zur CDU Heiligensee im Internet
www.cdu-heiligensee.de

facebook

facebook.de/cdu.heiligensee
facebook.de/schmidtheiligensee

IMPRESSUM

Chefredakteur und Anzeigenleiter: Oliver Raeder
Redakteure: Stephan Schmidt, Sylvia Schmidt, Martin Stelzer, Oliver Raeder, Lutz Wittstock, Claudia Skrobek-Angerer, Uwe Laurman, Sophie-Charlotte Schmidt, Andreas Ketelhut, Felix Schönebeck
Redaktionsschluss: 17.01.2020
Herausgeber: CDU Heiligensee, Oranienplatz 10-6, Aufgang D 13469 Berlin
www.cdu-heiligensee.de, info@cdu-heiligensee.de, Tel.: +49 (30) 496 12 46, Fax: +49 (30) 496 30 53
Auflage: 13.000 Stück, Heft-Einzelpreis: kostenlos
Layout/Verlag: a&a oktagon, Inh. André Laurman-Urbanski, Neue Straße 21, 12103 Berlin,
Tel.: 030. 89 37 82 30, E-Mail: info@aa-oktagon.de, www.aa-oktagon.de



Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie sind alle gut in das neue Jahr gestartet!



Der Jahresbeginn ist für viele ein Grund, gute Vorsätze für das neue Jahr zu fassen. Das kann die eigene Gesundheit betreffen, das kann aber auch bedeuten, sich mehr als bisher auch für andere Menschen einzusetzen. Der Bezirk Reinickendorf hat hierfür unter dem Motto „MITEINANDER FÜREINANDER DA“ eine neue Kampagne ins Leben gerufen. Mit Plakaten und Kurzfilmen will unser Bezirksbürgermeister Frank Balzer damit für das Engagement im Ehrenamt werben.

Ohne die fleißigen und engagierten Menschen in der Jugendhilfe und der Seniorenarbeit, in den Kirchen und den Sportvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder dem Technischen Hilfswerk und allen anderen Bereichen, in denen ehrenamtliche Arbeit geleistet wird, wäre unser Land nicht nur ärmer, sondern es würden wichtige Bausteine für den Zusammenhalt in der Gesellschaft fehlen. Deshalb haben alle ehrenamtlich Tätigen unsere Hochachtung und unsere Unterstützung verdient.

Ich selbst kenne diese Arbeit sehr gut von den Fördervereinen der Freiwilligen Feuerwehren in Tegelort und Heiligensee, sowie vom Jugendfußball, wo ich selbst in meiner Freizeit tätig bin. Daher weiß ich auch, dass in allen Bereichen weiterhin Menschen gesucht werden, die sich ehrenamtlich einbringen wollen.

Deshalb rufe ich dazu auf: Geben Sie sich einen Ruck, machen Sie mit, engagieren Sie sich gemeinsam mit vielen anderen für viele andere. Ratschläge und Tipps dafür gibt es beim Ehrenamtsbüro des Bezirks Reinickendorf auf www.ehrenamt-reinickendorf.de und im Rathaus Reinickendorf unter Tel. (030) 90294-5108.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß bei unserer neuen Ausgabe von „Wir im Norden“.

Ihr Stephan Schmidt MdA
Ortsvorsitzender



MITEINANDER
FÜREINANDER DA.

DA KOMMT WAS AUF UNS ZU: 10 JAHRE SANIERUNG DER A111

Lang erwartet hat die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) Anfang Oktober erste Konzeptstudien zur überfälligen Sanierung der Autobahn A111 zwischen der Landesgrenze nach Brandenburg und dem Autobahndreieck Charlottenburg vorgelegt. Klar scheint nun zu sein, dass an der Autobahn erst nach Beendigung der Grundsanierung der U-Bahnlinie 6 und der Arbeiten an der S-Bahn Tegel-Schönholz im Jahr 2023 gebaut wird. In drei Bauabschnitten wird es dann in 10 Jahren bis zum Autobahndreieck Charlottenburg am Jakob-Kaiser-Platz gehen. Saniert werden 13 km Autobahn und insgesamt 264 Ingenieursbauwerke. Das größte noch ungelöste Problem betrifft den Tunnel Ortskern Tegel, der wegen der steigenden Grundwasserpegel eventuell komplett neu gebaut werden müsste. Letzteres wird man aber

versuchen zu vermeiden, denn es würde die Verkehrsbelastungen selbst im weiteren Umkreis sehr stark ansteigen lassen.

Für Heiligensee wird vor allem der erste Bauabschnitt (Landesgrenze-Waidmannsluster Damm) zu hohen Belastungen führen. Trotz des geplanten einspurigen Verkehrs in jede Richtung auf der Autobahn und weiträumig ausgewiesenen Umleitungsstrecken ab Kreuz Oranienburg werden viele Fahrzeuge durch Heiligensee geleitet werden müssen. Die DEGES will auch prüfen lassen, unter welchen Voraussetzungen die Ruppiner Chaussee dafür geöffnet werden kann, denn die Heiligenseestraße inkl. aller Heiligenseer Seitenstraßen werden die Blechlawine allein nicht aufnehmen können. Der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt wird sich gemeinsam mit seiner ebenso betroffenen Kollegin aus Reinickendorf-West, Emine Demirbükten-Wegner (CDU), bei den weiteren Untersuchungen und Planungen dafür einsetzen, dass die Belastungen für die Reinickendorfer Bevölkerung so gering wie möglich bleiben. „Dass es bei diesem riesigen Bauvorhaben nicht ohne zusätzlichen Verkehr abseits der Autobahn gehen wird, ist uns durchaus bewusst. Wir fordern aber die Verantwortlichen beim Senat auf, auf die Fachleute bei der DEGES zu hören, denn dort ist das notwendige Knowhow für solche Projekte vorhanden“, so die beiden Politiker.

Abschnittsbildung



DEGES

OFFENER VOLLZUG FÜR SICHERHEITSVERWAHRTE IN TEGEL GEPLANT

Die JVA Tegel soll eine Einrichtung für den offenen Vollzug für sicherheitsverwahrte Täter bekommen. Die Planung ist eine Reaktion auf ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2011. Damals hatte das höchste deutsche Gericht für die Sicherungsverwahrung angeordnet, sie müsse den Tätern eine „realistische Entlassungsperspektive“ bieten. Der Abgeordnete Stephan Schmidt (CDU), dessen Wahlkreis an der Bernauer Straße direkt an die JVA Tegel grenzt, sieht diese Planungen sehr kritisch: „Ausgerechnet hier in Berlin soll die bundesweit erste Einrichtung dieser Art platziert werden. Man kann zu Recht die Frage stellen, warum man sich dafür nicht zunächst weniger dicht besiedelte Gegenden ausgesucht hat, die weniger Verlockungen aller Art bereithalten, als die deutsche Hauptstadt.

Ich finde dieses Vorpreschen des rot-rot-grünen Senats völlig unverständlich, zumal mir auch von Abstimmungen mit anderen Bundesländern nichts bekannt ist.“ Gemeinsam mit seiner Abgeordnetenkollegin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) unterstützt er die mittlerweile gegründete Bürgerinitiative gegen die geplante Einrichtung, auch die CDU-Fraktion in der BVV Reinickendorf hat sich dem angeschlossen. Die von der Initiative gestartete Online-Petition hatte innerhalb kurzer Zeit tausende von direkt betroffenen Unterstützern gewonnen. Schmidt: „Das ist das Ergebnis einer gewissen Arroganz des Senats, der wohl der Meinung war, dies über die Köpfe der Bürger hinweg entscheiden zu können. Wir erwarten, dass die Sorgen der Menschen ernst genommen werden.“

Anzeige

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

– Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht –

– Fachanwältin für Arbeitsrecht –

Ortwinstraße 29
13465 Berlin

Telefon: 030.51 73 24 22
Telefax: 030.51 73 24 23

BERLINER MIETENDECKEL IST MIETENSENKUNGSGESETZ – KEIN MIETENDECKEL!



SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen haben vor wenigen Tagen im Berliner Koalitionsausschuss den ursprünglichen Entwurf zur Einführung eines Mietendeckels weiter verschärft. Bestehende Mieten sollen nicht nur gedeckelt werden. Alle Mieten, die über den Mietspiegelwerten von 2013 liegen, müssen abgesenkt werden. Die Berliner Landesregierung kehrt somit zur sozialistischen Wohnungspolitik zurück. Ziel bleibt es, die Mieten zu senken und nicht zu deckeln, auch wenn das so nicht gesagt wird.

Banken werden Beleihungswerte neu berechnen und ihre Finanzierung entsprechend anpassen müssen. Private Vermieter werden um ihre Altersvorsorge gebracht. Eigentümer, die sich bislang am aktuellen Mietspiegel orientiert oder eine mit der Mietpreisbremse konforme Miete vereinbart haben, sind gezwungen, die Miete entsprechend zu senken. Auch bei Neuvermietung ist die Vormiete nur dann geschützt, wenn sie die Werte des Mietspiegels von 2013 nicht überschreiten. Ansonsten muss auch in diesen Fällen abgesenkt werden.

Von einem Kompromiss, so wie Michael

Müller berichtet, kann also nicht die Rede sein. Stadtentwicklungssenatorin Kathrin Lompscher hat sich in weiten Teilen gegenüber dem Regierenden Bürgermeister durchgesetzt und sogar weit über den bisherigen Entwurf hinaus ihre Vorstellung von einer sozialistischen Wohnungspolitik umgesetzt. Mieten, die oberhalb der Mietspiegelwerte von 2013 liegen, sind keine Wuchermieten. Und leider täuscht die Landesregierung Eigentümer, wenn sie behauptet, die Vormieteseigenschaft. Vermieter müssen nun beim nächsten Mieterwechsel auf Mietspiegelwerte von 2013 absenken und damit erhebliche Verluste hinnehmen.

Es bleibt dabei: Das Land Berlin hat keine Gesetzgebungskompetenz. Das Mietrecht ist Gegenstand der konkurrierenden Gesetzgebung zwischen Bund und Ländern. Laut mehrerer Gutachten liegt die Kompetenz aufgrund des Mietspiegelgesetzes eindeutig beim Bund. Der Mietendeckel wird zu jahrelangen Rechtsstreitigkeiten und Verunsicherungen führen und den Berliner Wohnungsbau lahmlegen. Das ist verantwortungslose Politik. Alle, die das Thema Rechtsstaatlichkeit gerne im Munde führen, sind jetzt aufgefordert, ein abstraktes Normenkontrollverfahren im Bundestag zu unterstützen. Offenbar kann jetzt nur doch das Bundesverfassungsgericht das Land Berlin in seine Schranken verweisen und die Berliner vor dem Gespenst des nunmehr unverhohlenen Sozialismus schützen.

Dirk Wohltorf - Immobilienmakler in Frohnau und Vizepräsident des Immobilienverband IVD

HEILIGENSEER GRÄBEN: GUTACHTEN KOMMT ERST IM FRÜHJAHR 2020

Auf Nachfrage des Wahlkreisabgeordneten Stephan Schmidt (CDU) teilte die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz mit, dass sich die Auswertung der Ergebnisse der ursprünglich für den Herbst 2019 vorgesehenen Untersuchung des Heiligenseer Grabensystems auf das Frühjahr 2020 verschieben wird. Stephan Schmidt: „Auf meine Fragen zur angekündigten Untersuchung der Gräben reagierte die Senatsverwaltung diesmal etwas einsilbig. Auch wird als Datenbasis nur auf die Erfahrungen aus dem „Starkregengjahr“ 2017 zurückgegriffen und keine neuen Begutachtungen vorgenommen. Das ist enttäuschend.“

Trotzdem könne man mit den erreichten Zwischenergebnissen zufrieden sein. Die umfangreiche Auflistung der einzelnen Arbeiten an den Gräben allein aus diesem Jahr belege, dass frühere Aussagen zu Zustand, ausgeführten Reinigungsarbeiten und Pflegeturnus schlicht unzutreffend waren. „Das zeigt mir, dass meine ständigen Nachfragen und Kontrollen notwendig sind, damit das Thema nicht ganz plötzlich wieder in Vergessenheit gerät“, so Schmidt.

Völlig unbefriedigend hingegen seien die Aussagen über die Beteiligung der betroffenen Anwohner. Er plane deshalb eine eigene



Veranstaltung für das Frühjahr 2020, auf der, wie schon im Juni 2018, Fachleute eingeladen werden, welche sich mit den Bürgerinnen und Bürgern austauschen sollen. Schmidt: „Wenn der Senat schon Transparenz vermissen lässt, übernehme ich diese Aufgabe als Wahlkreisabgeordneter gerne.“

BUSAUSFÄLLE – EIN HAUSGE- MACHTES PROBLEM DER BVG BERLKÖNIG ALS LÖSUNG?

55% der Verspätungen im Busverkehr sind nach eigenen Angaben auf personelle Probleme und etwa weitere 22% auf den technischen Zustand der Fahrzeuge zurückzuführen. Das ist das Ergebnis einer Anfrage des Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU) im Berliner Abgeordnetenhaus. Die Ausbildung neuen Fahrpersonals und die Fahrzeugbeschaffung gehen wohl gut voran, heißt es in der Antwort, es wird allerdings seine Zeit brauchen, bis das alles einsatzbereit ist. „Damit ist das Ganze ein Problem der Personal- und Fahrzeugplanung der BVG und nicht des angeblich zunehmenden Straßenverkehrs. Zumindest wird derzeit aber etwas dagegen getan“, resümiert Schmidt. Gar nicht einverstanden ist er allerdings mit den derzeit von der BVG vorgenommenen Gegenmaßnahmen. Durch eine Einschränkung des Fahrplans soll zumindest die Ver-

lässlichkeit wieder verbessert werden, so wie man dies bereits bei der U-Bahn vorgenommen hat. Schmidt: „Die Planer sollten dabei beachten, dass das gesamte ÖPNV-Netz hier in Reinickendorf nicht so engmaschig ausgebaut ist, wie in Mitte. Ein 10-Minuten-Takt in Innenstadtbereichen ist leichter zu verkraften, als ein 30-Minuten oder gar 40-Minuten-Takt beispielsweise in Konradshöhe, weil es hier keine Ausweichmöglichkeiten auf andere Strecken gibt. Ich verlange auch und gerade im Namen der betroffenen Fahrgäste, dass dies berücksichtigt wird. Hände weg vom Fahrplan in den Außenbezirken!“

Eine andere Maßnahme ist die Einführung des Konzepts des Rufbusses „BerlKönig“, der versuchsweise auch in Heiligensee eingeführt werden könnte. Abstimmungsgespräche werden aber erst im Laufe des kommenden Jahres geführt.

NORDBERLINER SC



Nach einem turbulenten Jahr 2019 mit erfolgreicher 100Jahrfeier, schloss die 1. Herren die

Hinserie der Landesliga als Tabellen-Neunter ab. Die junge Mannschaft von Trainer Michael Linde hat zwar viele unnötige Punkte liegen gelassen, aber auf Grund des Umbruchs, kann man mit dem bisherigen Abschneiden zufrieden sein. Durch verletzungsbedingte Rückkehrer und eventuellen Neuzugängen, hoffen wir auf eine sorgenfreie Rückrunde. Um dieses Vorhaben erfolgreich umzusetzen, wurde in der Vorbereitung, bis zu fünf Mal in der Woche trainiert und gespielt.

Euer Martin Stelzer

SENAT NUN DOCH FÜR P&R IM UMLAND?



In einer Antwort an die Reinickendorfer Bezirksverordneten hat sich die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz erstaunlich positiv zu möglichen P&R-Parkplätzen im Berliner Umland geäußert. Noch Anfang 2019 war „Park and Ride“ von Rot-Rot-Grün in

Berlin abgelehnt worden, mit der Begründung, dies würde keinen relevanten Beitrag zur Verkehrsentslastung in der Stadt leisten können. Nun begrüßt Staatssekretär Streese plötzlich die Initiative aus Reinickendorf zu mehr P&R-Plätzen an den Umlandbahnhöfen, welche die BVV beschlossen hatte. Er unterstütze mit seiner Verwaltung entsprechende Bestrebungen des Bezirks beim so genannten „Kommunalen Nachbarschaftsforum“, welches hauptsächlich aus den angrenzenden Umlandgemeinden und Landkreisen besteht. Reinickendorf will sich in das dort diskutierte Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“, welches Pilotprojekte in den Jahren 2020 und 2021 plant, einbringen.

RADWEG AN DER OTFRIED-PREUSSLER-SCHULE



Für häufige Kritik und Sorgen bei den Eltern der Schüler der Otfried-Preußler-Grundschule sorgt der vom Bezirksamt als nicht mehr benutzungsfähig angesehene Radweg entlang der Schulendorfer Straße im Bereich der Schule. Stadträtin Katrin Schultze-Berndt hat nun noch einmal klargestellt, dass der Radweg für einen Zwei-Richtungs-Verkehr eine Breite

von 2,50 bis 3 Metern aufweisen und für eine Verbreiterung viele Bäume gefällt werden müssten. Ebene jene Bäume hatten mit ihren Wurzeln den schon in den 70er Jahren angelegten Radweg teilweise so stark beschädigt, dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben war und er deshalb gesperrt werden musste. Zudem würde die Neuordnung eines Radweges durch die hier bestehende Tempo-30-Zone erschwert. Für die Bauzeit in der Hennigsdorfer Straße, in welcher der Umleitungsverkehr an der Schule vorbeifährt, ist der Gehweg für die Benutzung mit dem Fahrrad freigegeben worden. Ob dies auch für die Zeit danach bestehen bleibt, wenn sich die Regelung bis dahin bewährt, ist noch offen.

MITTEL FÜR BESTANDSPFLEGE VON RADWEGEN GEFORDERT



Die Heiligenseer Bezirksverordnete Sylvia Schmidt (CDU) hat sich dafür eingesetzt, dass die Senatsgelder zur Förderung der Fahrradinfrastruktur auch für den Ausbau bereits bestehender, nicht dem aktuellen Regelwerk entsprechenden Radwege eingesetzt werden dürfen. Sie entsprach damit einem Wunsch vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger, die schon lange die bessere Instandhaltung bestehender Radwege fordern. Bislang vergibt der Senat nur noch Gelder für 2m breite Radwege; Ausnahmen werden nur gemacht, wenn dafür Parkplätze wegfallen oder der Autoverkehr anders behindert wird. Der Antrag fand auch eine Mehrheit in der BVV, nur Bündnis 90/Die Grünen schlossen sich dieser Forderung nicht an. Nun bleibt abzuwarten, wie die Antwort des Berliner Senats ausfallen wird.

Anzeige



Laurman

Wir ♥ Lebensmittel
& Konradshöhe.

Ein Stück Konradshöhe!
Falkenplatz 1 - 3 | 13505 Berlin



EdekaLaurman



„WIR KÜMMERN UNS UM IHREN IMMOBILIENVERKAUF!“ 

KLUG
Immobilien

seit
1982

Telefon (030) 403 34 34
www.klug-immobilien.de

- **kostenfreie** und marktgerechte Wertermittlung
- **Professionelle Vermarktung**
(auf Wunsch auch diskret ohne Internet)
- **Persönliche Betreuung bei jeder Besichtigung bis hin zum notariellen Kaufvertrag – Wir lassen Sie nicht alleine!**
- **beste Google-Kundenzufriedenheit!**

Büro Berlin: Berliner Str. 40 • 13467 Berlin ☎ 030 403 34 34 ☎ 0172 154 63 68
Filiale Oberhavel: Schönfließer Str. 49 • 16540 Hohen Neuendorf ☎ 03303 518 20 31

Grün & Wild

Genießen SIE die Sonnenseite des LEBENS
nach Hause kommen und sich wohl fühlen
ALLES andere erledigen wir für SIE

Gartenpflege und Rasen mähen • Hecken- Strauch und Baumschnitt
Bepflanzungen aller Art • Hochbeetbau & Sichtschutzzäune
Beratung- und Installation von Bewässerungsanlagen
Grundstücks- und Dachrinnenreinigung • Terrassen- und Carportbau
Schleifen, Lackieren und Ölen von Holzzäunen • Baumstubbenentfernung
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin • Wir beraten SIE gerne auch vor Ort
Henriksdorfer Straße 77 in 13503 Berlin

0173 620 84 58 und 4377 97 27

info@gruen-wild.de & www.gruen-wild.de

www.facebook.com/gruenundwild

Blumen sind das Lächeln der Erde

Wir wünschen unseren Kunden ein glückliches und gesundes neues Jahr

KULTURSTAATSMINISTERIN MONIKA GRÜTTERS FÜR REINICKENDORF

Für viele überraschend diskutierte der Kreisvorstand der Reinickendorfer CDU bereits am 5. November 2019 die Frage der Nachbesetzung eines Direktkandidaten bzw. einer Direktkandidatin für die nächste Bundestagswahl. Nachdem der bisherige Wahlkreisabgeordnete Frank Steffel erklärt hat, bei einer künftigen Wahl nicht mehr zur Verfügung zu stehen, hielt man es für notwendig, schnell zu einer Nachfolgeregelung für diese wichtige Position zu kommen. Es wurde daher ohne Gegenstimme beschlossen, der Wahlkreisversammlung Frau Prof. Monika Grütters, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, als Reinickendorfer CDU-Direktkandidatin vorzuschlagen.

Kreisvorsitzender Frank Balzer: „Unser Ziel war ein Personalvorschlag, der nach meiner Einschätzung in der Partei und im Kreisverband auf größtmögliche Zustimmung stößt. Ich freue mich daher sehr, dass Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters nach vielen guten Gesprächen so positiv auf meine Anfrage reagiert hat und gern bereit ist, in Reinickendorf zu kandidieren. Ich halte dies für eine exzellente Lösung.“ Monika Grütters erklärte dazu: „Dieses Angebot ehrt mich. Mit Respekt vor den Erfol-



Bild: © Christof Rieken

gen Frank Steffels und mit Dankbarkeit für das Vertrauen der Reinickendorfer Parteifreunde werde ich alles tun, um das Direktmandat für die CDU in diesem wichtigen Wahlkreis Reinickendorf zu verteidigen.“ Auch für die Berliner CDU insgesamt könne dies zu einem attraktiveren Erscheinungsbild führen und so positive Auswirkungen haben.

Anzeige

MÜLLEIMER AN BEHELFS- HALTESTELLE AUFGESTELLT



Ein Einsehen hatte der BSR mit den Anwohnern der Schulzendorfer Straße, wo an der „Umleitungshaltestelle“ in der Nähe der Elsenbruchstraße ein neuer Mülleimer aufgestellt wurde. An solchen Ersatzhaltestellen darf die BVG keine Abfallbehälter anbringen, die BSR bestätigte aber bei einer Ortsbesichtigung, dass ein solcher notwendig sei. Allerdings fehle ein entsprechender Laternenpfahl oder ein Verkehrsschild, an dem dieser angebracht werden könne. Das Bezirksamt leistete daraufhin Amtshilfe, indem es einen Pfahl in der Nähe der Haltestelle aufstellte. So kompliziert kann das Aufstellen eines Mülleimers sein!



KEINE SONDERMÜLLENTSORGUNG IN HEILIGENSEE

Auf dem BSR-Recyclinghof in Heiligensee wird es auch zukünftig keine Entsorgungsmöglichkeit für Sondermüll oder Schadstoffe geben. Das gab die BSR dem Bezirksamt auf Nachfrage bekannt. Die Vielzahl gesetzlicher Anforderungen, die dafür eingehalten werden müssten, würden erhebliche Investitionen am Standort Am Dachsbau notwendig machen. Dazu gehören unter anderem das

Wasserhaushaltsgesetz und die Bundesimmissionsschutzgesetz, welche harte Auflagen für solche Sammelstellen vorschreiben. Auch ist der Hof aufgrund seiner Größe nicht für die Aufstellung zusätzlicher Container geeignet. Die BSR hält zudem die derzeitige Anzahl von Schadstoffsammelstellen für ausreichend, eine Ausweitung sei derzeit nicht geplant.


Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb
Familiendition im Malerhandwerk seit 1899



- Fassadenarbeiten
- Dämmen mit Hanf oder Jute von Thermo-Natur
- Holz- und Metallschutz, Korrosionsschutz
- Fensterüberarbeitung und Fensterinstandsetzung
- Balkon- und Terrassenbeschichtung

- Anstrich-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Kreativ- und Spachteltechniken
- Lieferung und Verlegung von Fußbodenbelägen
- Trockenbauarbeiten und Innendämmung
- Wir verarbeiten auch KEIM, F&B und Little Greene

Handwerker. Dienstleister. Berater. Betreuer

Telefon: 030 - 404 42 92

Fax: 030 - 405 14 36

Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100

13467 Berlin

www.malereiwitzmann.de



HENNIGSDORFER STRASSE: ES GEHT VORAN

Die ersten Straßenabschnitte der Hennigsdorfer Straße wurden noch im November und Dezember fertig gestellt und können wieder in beide Richtungen befahren werden. Damit befindet sich die Baumaßnahme nach anfänglichen Problemen, verspäteten Meldungen der Leitungsbetriebe und anderen Widrigkeiten voll im Zeitplan. Um das Konzept der offiziellen Umleitungsstrecken in Richtung Ruppiner Chaussee nicht zu unterlaufen, sind allerdings die auf die Hennigsdorfer einmündenden Straßen weiter-

hin gesperrt. Im letzten Sommer hatten diese Umgehungsverkehre in Heiligensee für viel Verdross und Ärger gesorgt.

Vom Tisch sind hingegen Überlegungen, für die Hennigsdorfer nach den Baumaßnahmen nachts Tempo 30 anzuordnen. Nach Angaben der Verkehrslenkung Berlin wären hierfür Einzelfallprüfungen für konkrete einzelne Straßenabschnitte notwendig, denn die Hennigsdorfer Straße gehört zum übergeordneten Straßennetz, wo eine solch generelle Regelung nicht infrage kommt.

BUS 124 SOLL WIEDER WENDEKEHRE NUTZEN

Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes und dem Freiwerden der Wendekurve der BVG an der Ecke Ruppiner Chaussee/Hennigsdorfer Straße hat sich die Heiligenseer Bezirksverordnete Sylvia Schmidt gemeinsam mit dem verkehrspolitischen Sprecher Frank Marten (beide CDU) dafür eingesetzt, dass ab sofort wieder die so genannten „Verstärkerbusse“ des 124ers diese nutzen

sollten. Immerhin nutzt bereits seit Anfang Dezember der Nachtbus N24 bereits wieder die Wendekurve und die Fahrgäste Richtung Tegel müssten nicht weiterhin baustellenbedingt bis zur nächsten Haltestelle hinter der Schulzendorfer Straße laufen. Der Antrag wurde noch im Dezember per Dringlichkeit von der BVV beschlossen, eine Antwort der BVG steht aus.

TELEFONSPRECHSTUNDE



CDU HEILIGENSEE,
KONRADSHÖHE, TEGELORT

Telefonsprechstunde des Wahlkreisabgeordneten Stephan Schmidt
am Donnerstag, dem 30. Januar und Donnerstag, dem 05. März 2020
jeweils von 9-10 Uhr unter der Telefonnummer 030 40395793

CDU- FÜR SIE PRÄSENT



CDU HEILIGENSEE,
KONRADSHÖHE, TEGELORT

Infostand am Samstag, 29. Februar und Samstag, 29. März 2020
10-12 Uhr im Bekassinenweg (Heiligensee) und am Falkenplatz (Konradshöhe)
jeweils vor EDEKA

Anzeige



Inh. M. Manteufel

Staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister

Berliner Str. 6

13507 Berlin-Tegel

Tel.: 433 92 86

e-mail: optiker-neumann@web.de

KEIN HALTEVERBOT IM STOLPMÜNDER WEG

Keine Chance auf Realisierung sehen die Verkehrslenkung Berlin (VLB) und die untere Straßenverkehrsbehörde auf eine Umsetzung eines Antrages der Bezirksverordneten Sylvia Schmidt auf Einrichtung eines Halteverbots im Stolpmünder Weg an der Einmündung zur Ruppiner Chaussee. Die VLB argumentiert, es seien wegen des geraden Verlaufs der Ruppiner Chaussee un dem Zebrastreifen „keine Gründe erkennbar, die weitere straßenverkehrsbehördliche Maßnahmen in der Ruppiner

Chaussee im Bereich der Einmündung Stolpmünder Weg seitens der VLB erforderlich machen“. Die bezirkliche Verkehrsverwaltung ergänzt: „Verkehrszeichen sind gemäß § 39 Abs. 1 und § 45 Abs. 9 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend erforderlich ist.“. Die Bezirksverordnete Schmidt will die Situation weiter beobachten und bei entsprechenden Vorfällen ggf. erneut tätig werden.

WO BLEIBT DAS REGENWASSER?

Was passiert eigentlich mit dem Regenwasser auf unseren Straßen, das nicht in der öffentlichen Kanalisation endet? Diese Frage stellte sich der Abgeordnete Stephan Schmidt (CDU) angesichts der Diskussion um die Gräben in Heiligensee und andere, ähnliche Sachverhalte. Das Ergebnis: Regenwasser von ca. 18 ha Straßenfläche fließen in die Oberhavel und ca. von 34 ha in den Tegeler See. Nach den Angaben der Fachleute gelangen so jedes Jahr ca. 42 Tonnen an abfiltrierbaren Schadstoffen in unsere Gewässer. Darunter befinden sich offenbar auch Schwermetalle und Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) in einer Größenordnung von 100 kg oder mehr. Schwierig findet Schmidt die Antwort vor allem dort, wo keine gesicherten Erkenntnisse über die Auswirkungen vorliegen oder diese nicht intensiver untersucht werden, weil noch keine nachhaltig schädigenden Effekte zu beobachten sind. „Ich finde einen solchen Umgang mit sensiblen Ökosystemen, wie diesen großen Gewässern inmitten einer Großstadt, nicht mehr zeitgemäß. Heutzutage haben die Menschen völlig zu Recht den Anspruch, dass kontrolliert wird, was in unsere Flüsse und Seen gelangt und, dass man behördlicherseits entsprechende Vorkehrungen trifft, dies zu minimieren“, so der Abgeordnete, der sich weiter für einen nachhaltig ökologischen Umgang mit dem Tegeler See und der Oberhavel einsetzen will.

Anzeige



Exklusive Designer Internationale Label

Brautmoden Petsch ist Berlins ältestes und eines der führenden Fachgeschäfte Deutschlands für Brautmode und Abendmode, sowohl der bekanntesten internationalen Labels als auch exklusiver Designer!

Kleiststraße 41 u. 42/43
10787 Berlin
Tel.: (030) 216 39 38
Fax: (030) 21 99 61 23
elisabeth.engel@brautmoden-petsch.de
www.brautmoden-petsch.de

STRANDBAD TEGEL: WEITERHIN FRAGEZEICHEN ZUM ENDE DES KONZEPTVERFAHRENS

Die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) hat im Auftrag der Berliner Bäder-Betriebe (BBB) ein Konzeptverfahren für das im Jahr 2016 geschlossene Strandbad Tegel durchgeführt. Nach Information der BIM gab es zwei Bewerber. In einer ersten Phase wurden die formellen Voraussetzungen der Angebote geprüft. Formfehler können schon zum Ausschluss der Bewerber führen. Danach fand eine so genannte Eignungsprüfung statt. Die Bewerber mussten unter anderem ihre wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit sowie ihre Eignung, ein solches Projekt zu realisieren, nachweisen. Weiterhin sollte zumindest der saisonale öffentliche Badebetrieb mit einer Saisondauer von Mai bis Ende August gewährleistet werden. Der Badebetrieb müsste spätestens im Mai 2021 aufgenommen werden. Das Nutzungskonzept muss darüber hinaus auch genehmigungsfähig sein. Die Nichteinhaltung dieser Voraussetzungen führt zum Ausschluss des Angebots. Bei der entscheidenden Jury-Sitzung am 26. November 2019 blieb dem Vernehmen nach am Ende wohl nur ein Angebot übrig und auch dieses wurde im weiteren Verlauf seitens der beteiligten Senatsstellen und der Bäderbe-

triebe kritisch gesehen. Zum Abschluss des Verfahrens sollte ein Erbbaurechtsvertrag auf 40 Jahre mit dem Bieter geschlossen werden.

Kritik am Verfahren gibt es aus den Reihen jener, die sich seit Jahren für das Strandbad Tegel stark machen. „Die Bedingungen für einen Betreiber sind nach wie vor schlecht. Es gibt keine Bus-Anbindung, der Parkplatz ist zu klein, die Gebäude sind marode. Viel zu lange, hat man das Strandbad Tegel dem Verfall preisgegeben. Es ist kein Wunder, dass am Ende des Verfahrens nur ein Bewerber übrigblieb der alle Voraussetzungen erfüllen und das Strandbad unter diesen Bedingungen ordentlich und wirtschaftlich betreiben könnte“, erklärt Felix Schönebeck, Vorsitzender des Vereins I love Tegel e.V. und CDU-Bezirksverordneter im Rathaus Reinickendorf.

Sein Kollege aus dem Berliner Abgeordnetenhaus, Stephan Schmidt (CDU) sieht insbesondere die Untätigkeit in den vergangenen Jahren kritisch. „Hier wurde in den letzten Jahren kein Euro investiert und letztlich vollendete Tatsachen geschaffen, indem man die Abwasseranlage mit Beton verfüllt hat. Und jetzt soll ein privater Betreiber alle Kosten selbst übernehmen?

Das ist völlig inakzeptabel!“ Schmidt hat sich wegen der fortschreitenden Verwahrlosung des Geländes mit Schmierereien und herumliegenden Müll an die BBB gewandt und dabei auch auf die schadhafte Zäune um das Gelände hingewiesen.

Schönebeck hat mit der CDU-Fraktion vier Anträge in die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung eingebracht und die Anbindung des Strandbads mit einer Buslinie, die Instandsetzung und Vergrößerung des Waldparkplatzes, mehr Fahrradabstellplätze sowie eine Finanz-

spritze des Landes Berlin für die Herstellung einer zwingend erforderlichen doppelwandigen Abwasseranlage gefordert. Darüber hinaus soll ebenfalls eine Kostenbeteiligung für die Instandsetzung und Sanierung von bestehenden Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen erfolgen.

Wie es mit dem Strandbad weiter geht, wird sich nun erst Ende Januar 2020 entscheiden. Für Schönebeck und Schmidt ist klar, dass bei erfolgloser Suche nach einem privaten Betreiber, die Berliner Bäder-Betriebe wieder in der Pflicht sind.





MEHR FREIZEITWERT DES WALDES GEFORDERT

In der BVV Reinickendorf hat sich die CDU-Fraktion für eine bessere Ausstattung der Berliner Forsten eingesetzt. Der Bezirksverordnete Felix Schönebeck forderte in einem Antrag eine bessere Ausstattung des Forstamtes Tegel, damit dies seine Aufgaben als für den Wald zuständige Ordnungsbehörde, z.B. beim Einsatz gegen illegale Schutt- und Müllablagerungen, erfüllen kann. Bereits zuvor hatte die CDU gefordert, den Waldlehrpfad zu Erneuern und auszubauen. Die Berliner Forsten versicherten, dies im Rahmen ihrer verfügbaren Ressourcen bereits zu tun. Die Forderung nach einem Ausbau des Freizeitwertes des Waldes durch solche Maßnahmen hat bislang allerdings noch nicht zu einer Erhöhung des Etats im Rahmen Haushaltsbeschlüsse durch den rot-rot-grünen Senat geführt. Der Wahlkreisabgeordnete für

Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort und Tegel, Stephan Schmidt (CDU), kritisiert dies: „Hier ist wieder einmal die Chance vertan worden, mit einem relativ kleinen finanziellen Einsatz das Verständnis für die Natur und den Wald in der breiten Bevölkerung besser zu verankern.



Da braucht man sich dann nicht zu wundern, wenn unser Forst von vielen nur noch als Müllablageplatz genutzt wird.“

BSR STELLT KEINE „DOG SERVICE STATIONEN“ AUF



Oft wird der Wunsch geäußert, die so genannten „Dog Service Stations“, also Spender für Hundekotbeutel mit gleichzeitiger

Entsorgungsmöglichkeit, sollten wieder aufgestellt werden. Die Bezirksverordnete Sylvia Schmidt hat deshalb das Bezirksamt gebeten, sich diesbezüglich an die BSR zu wenden. Diese sieht sich allerdings leider außerstande, das ursprünglich von der Firma WALL AG eingeführte System weiterzuführen. Der dafür existierende Kooperationsvertrag wurde im Zusammenhang mit den Veränderungen zu den ebenfalls von WALL betriebenen City-Toiletten beendet. Der rot-rot-grüne Senat sah die Vereinbarungen, die der Betreiberfirma im Gegenzug die Möglichkeit von Straßenwerbung zusicherte, als sachfremd an und kündigte deshalb die Verträge. Sylvia Schmidt: „Dass damit auch die Tütchenspender, das Sponsoring für einige Stadtbrunnen und ähnliche von der Firma betriebene Einrichtungen wegfallen würden, wurde billigend in Kauf genommen. Einen Ausgleich dafür will der Senat offenbar auch nicht vornehmen. Ich finde das extrem unbefriedigend.“

----- Anzeige -----



Sanierungs- und Reparaturarbeiten im Innen- und Außenbereich

- Dachbodenausbau
- Wärmedämmung
- Deckenverkleidungen
- Trennwände
- Vorsatzwände
- Rohrverkleidungen

Dohlenstr. 22b · 13505 Berlin



030 - 40 20 60 76

Handy: 0151 - 538 743 13

Weil wir es besser machen...



WiN-Redakteur Andreas Ketelhut (M.) übergibt der Jugendgruppe ein Dankeschön für Ihre Aktion.

MÜLLSAMMELN FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Zugegeben, Umweltschutz – oder ‚Bewahrung der Schöpfung‘, wie wir in der Kirche gerne dazu sagen – ist kein neues Thema. Nicht erst seit ‚Friday for Future‘ und Greta setzen sich Menschen für ihre Umwelt ein, aber ich wage zu behaupten, dass in den letzten 10 Jahren ein wachsendes Bewusstsein in unserer Gesellschaft für unsere Ressourcen bemerkbar wird.

Schüler und Schülerinnen lernen inzwischen ganz selbstverständlich was Klimaschutz ist – im Großen, aber auch wie das in ganz kleinen Schritten zuhause oder vor der Haustür geht. Dazu gehören so einfache Dinge wie Energiebilanz überprüfen und in Erfahrung bringen, wie man sparsamer leben kann. Oder sich informieren, über den eigenen CO₂-Ausstoß und schnell die eigenen Transportmittel hinterfragen. Ein Thema auf das man schnell stößt, ist die Frage der Müllvermeidung.

Um einen kleinen Schritt zu gehen und einen Anfang zu wagen haben wir mit einer Müllsammelaktion begonnen. Wir? Das sind die Jugendlichen der evangelischen Kirchengemeinden Matthias-Claudius und Konradshöhe-Tegelort. Am 12.11.2019 haben wir kurzerhand die Müllecke Heiligenseestraße/Hennigsdorfer Straße vom Hausmüll befreit, wahrscheinlich Müllsäcke die nächtlicher Plünderung durch Wildtiere zum Opfer fielen.

Den Jugendlichen war dabei völlig klar: Wenn mein Müll von Tieren auf der Straße verteilt wird, ist es noch immer MEIN Müll und ich trage die Verantwortung dafür, dann sammle ich den doch wieder ein. Man muss dazu sagen, dass wir natürlich nicht die ersten sind, die sich müllsammelnd für die Nachbarschaft einsetzen, auch unsere Kita und unsere Kindergruppe waren schon mehrfach sammeln, I love Tegel initiiert mehrmals jährlich Müllsammelaktionen, und auch ihr zuhause seid engagiert und sammelt beim Gassigehen oder beim Spaziergang fleißig Plastik und Flaschen aus den Grünstreifen! Darum gilt das Lob hier nicht nur Jannis, Niklas, Maja, Patricia und Sarah, sondern euch allen, die ihr das gleiche Ziel habt. Bravo! Was wir uns wünschen? Nachahmer, natürlich. Breitangelegte Müllsammelaktionen. Aber vor allem eine wachsende Selbstverständlichkeit für Müllvermeidung und Sparsamkeit und ein flächendeckendes Engagement für Klima- und Umweltschutz. Wir jedenfalls werden es wieder tun.

Lea Janina Jaenichen
 Dipl. Religions-/Gemeindepädagogin //
 Jugendmitarbeiterin
 Ev. Kirchengemeinden Konradshöhe-Tegelort
 und Matthias-Claudius

50 MAL „WIR IM NORDEN“



Im Jahr 2001 konnte sich kaum jemand vorstellen, dass die unter dem Namen „Wir im Norden“ gerade erschienene kleine Zeitung einmal ihr 50. Jubiläum erleben würde. Aber trotzdem haben wir es geschafft! Von Beginn an haben wir versucht, die Menschen in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort über das auf dem

Laufenden zu halten, was Sie und Ihre Nachbarn tagtäglich beschäftigt. Ohne die fleißigen Helferinnen und Helfer des CDU Ortsverbandes wäre das nicht möglich gewesen, denn weiterhin arbeitet unser Redaktionsteam ehrenamtlich, lediglich die Druck- und Verteilkosten versuchen wir mit ein wenig Werbung decken zu können. Ein ganz großer Dank gilt aber auch Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern. Ohne Ihr ständiges Feedback hätten wir vielleicht so manches kommunale Thema übersehen, ohne Ihr Interesse an unserem Heft hätte sich „Wir im Norden“ auch nicht so lange halten können. Und das, obwohl wir unser Erscheinungsbild dann und wann verändert haben. Aber so wie die Zeiten sich ändern, werden auch wir uns immer ein wenig anpassen müssen.

Mit diesem Grundsatz gehen wir deshalb mutig in die nächsten 50 Ausgaben...

REINICKENDORFER SENIOREN-KAFFEETAFEL



Bei der monatlich stattfindenden Kaffeetafel begrüßt der Vorsitzende der Reinickendorfer Senioren Union, Hans-Peter Marten, regelmäßig prominente Gäste aus Politik und Gesellschaft. So war im November zum wiederholten Male Bezirksbürgermeister Frank Balzer als Referent eingeladen und berichtete von den

Neuigkeiten aus dem Rathaus. Vom aktuellen Stand des Neubaus des Tegel-Centers über den einstimmig verabschiedeten Bezirkshaushalt bis hin zu seiner kritischen Haltung zum Mietendeckel reichte die Palette der Themen. Die Veranstaltung bietet aber auch immer wieder andere Highlights, wie eine Senioren-Modenschau oder Tipps zu Gesundheit und Pflege. Wer an der Kaffeetafel einmal teilnehmen möchte, der meldet sich bitte bei der Geschäftsstelle der CDU Reinickendorf, Tel.: 4961246. Die Veranstaltungen finden immer am 2. Dienstag eines Monats von 14-16:30 im Saal der St. Joseph-Gemeinde in der Bonifaziusstr.16 in 13509 Berlin-Tegel statt.

Nur Menschlichkeit ermöglicht wirklich gute Medizin.

Die Abteilungen der Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf



**Geriatrie und Tagesklinik
Alterstraumatologisches
Zentrum**

Tel. 030-4092-361



**Innere Medizin mit
Zentraler Endoskopie
und Funktionsdiagnostik**

Tel. 030-4092-516



Palliativmedizin
Tel. 030-4092-516



**Anästhesie, Intensiv-
und Notfallmedizin**
Tel. 030-4092-535



Radiologie
Tel. 030-4092-341



**Allgemein- und Viszeral-
chirurgie/Proktologie**
Tel. 030-4092-527



**Orthopädie und Unfallchirurgie
Alterstraumatologisches
Zentrum**

Tel. 030-4092-521



Sportmedizin
Tel. 030-4092-521



Rettungsstelle
Tel. 030-40921-390



**Caritas-Klinik
Dominikus**
Berlin-Reinickendorf

Kurhausstr. 30 | 13467 Berlin | Telefon 030-4092 536
www.caritas-klinik-dominikus.de



125 – Haltestelle Dominikus-Krankenhaus
220 / 326 – Haltestelle Loerkesteig

